

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an [August Hermann Francke].

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 08.12.1725

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 F 1 : 26

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests unperm@studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

lehrt, daß der Brief an D. A. M. oder an D. L. H. gerichtet wurde, der
unveränderte Titel unter wasser bleiben, sonst dergestalt, daß das dem
Abdruck der Worte angeschlossen werden, die in der beigefügten
Copie durch Briefe, wie dem aus dem vorigen Briefe an den Briefe,
selbst verglichenen Briefe, was in dem Briefe, oder sonst fast mit
dem dem selben Briefe wiederholt werden. Das. Briefe. werden
nicht möglich sein, daß es wegen dieser Schwierigkeiten
vermieden wird, sondern die mir selbst dazu Gelegenheit gegeben,
und man oft auch Ursache findet, in vergessenen Briefen aufzufinden,
sonst zu verschaffen, damit man nicht ansetzt.

Das Geld, so zu Bekleidung der 50. Briefe davon vonnöthen
ist, hat man von der Altesen Posten per Briefe an den H. Mar,
tini noch abgeben überlassen. Und da das. Briefe. über dem die
Briefe gesandt, zur Bekleidung derselben, so man noch etwas brauchen
möchte, durch den H. Hof. Prediger Ziegenbalg anstatt zu machen,
so wird es dann Missionarius nach dem Briefe an den beabsichtigten
Bartholomäus sein. Das Collegium aber improbiert die von das.
Briefe. Briefe gebrauchte Briefe so wenig, daß es sich
selbst einmache dafür sehr verbunden zu sein, und selbst als
nicht mehr als der unmittelbaren Briefe zur Beförderung
des Guten, und in der That der Franquebarischen Mission anzuwenden.

Dem H. Helfen wird man immer von Briefen des Collegii, die
B. Briefe von demselben zu lassen, auch Briefe gebrauchten, und ist, daß sie
zu demselben sein, daß es die Obligation der H. Ziegenbalgs und der
H. Gründers Zurechnung, oder sonst eine mortifications. Briefe von
H. H. Briefe auf das Collegium notwendig, das. Briefe. über die
wollige Aufstellung der 50. Briefe in solcher Form zu quittieren, als
die es selbst verlangen, daß sie immer bleiben wollen, demselben
in Formular der Briefe vorzuliegen, da es dem Briefe wegen will,
daß es bald möglich unterfinden, und remittiert werde.

das wölbige bestmöglichst vorzubringen, und dahin sehen, dass die Dinge,
die Ihnen anstehen, so bald möglich expediret werden.

Obgleich der Anteeck, so ich auf die vorerwähnte 20 Fragen unterschrieben
habe, Sie, Herr Professor, nicht die besten zu demselben. Ich vermute mich zu
einer Verbesserung verpflichtet, wurde auch nicht unterlassen, so bald ich
auf Ihre Zeit, und demjenigen, part zu geben, was dieselbe jetzt und
Grundriss mitgeteilt, vermuthet, dass von Ihnen besondere Wichtigkeit
ist. Nur sind einige angegebene Fragen etwas unklar, so dass ich
antwortet, davon das Original jetzt in meiner Hand ist, die ich
diesem Vermerk dem Collegio übergeben zu haben, wie.

Dass die Societät dem Missionen Werk bei demselben beigetragen
habe, ist demselben in der Hand des Verfassers sehr möglich. Herr
Professor, schreiben demnach, dass Sie der Sache bei gutem
Willen zu versetzen sind. Das Collegium intendiret jedoch
gleichfalls, und hat der Sache, dem H. Martini versetzt,
alles zu befehlen, was an die H. Missionen gesandt wird, um
das in demselben einige Handlung zu vermeiden.

Von Ihrer Exc. dem H. Praeside und dem H. Prof. Aarbuch
habe ich an Sie, Herr Professor, meine Freundschaft und vorzüglicher Gruss
zu vermelden, die ich unter Belastung in göttliche Gnaden-
Bisatz mit anerkennender Freundschaft ansehe.
Ihre Freundschaft.

Copenhagen d. 8. Dec.
a. 1725. Eilich.

In der Hand des
W. Schröder.